

Es gilt das gesprochene Wort!

ANSPRACHE

**SEINER DURCHLAUCHT
ERBPRINZ ALOIS VON UND ZU LIECHTENSTEIN**

ANLÄSSLICH DES STAATSFEIERTAGES 2010

15.08.2010



Liebe Liechtensteinerinnen,
Liebe Liechtensteiner

Vor einem Jahr habe ich unter anderem über einen Rückgang der Staatseinnahmen und über die Notwendigkeit des Sparens bei den Staatsausgaben gesprochen, weil so bald keine grundlegende Erholung bei den Staatseinnahmen zu erwarten sei. Heute müssen wir feststellen, dass diese Erwartungen leider eingetroffen sind. Der positive Jahresabschluss von 2009 könnte auf den ersten Blick zur falschen Annahme verleiten, dass doch alles weniger schlimm als erwartet gekommen ist. Bei genauerem Hinsehen kann man jedoch feststellen, dass der positive Jahresabschluss nur dank der guten Entwicklung der Finanzmärkte und deren positiven Auswirkungen auf das Finanzvermögen des Landes möglich war.

Wir können aber erfreut bemerken, dass es der Regierung mittlerweile gelungen ist, ein umfangreiches Sparpaket zu schnüren. Erfreulich ist auch, dass der Landtag dem Sparpaket grundsätzlich zugestimmt hat, die Verbände die Sparbemühungen unterstützen und diese bei der breiten Bevölkerung nicht nur für notwendig befunden, sondern auch als Chance gesehen werden.

Die einerseits unangenehme Notwendigkeit des Sparens ist tatsächlich gleichzeitig eine einmalige Chance. Durch ein schnelles und konsequentes Ausgleichen des Staatshaushaltes können wir unsere Reputation als wirtschaftlich stabiler Standort weiter festigen und damit einen in Zukunft immer wichtiger werdenden Standortvorteil stärken.

Auch der Einsatz der Steuermittel kann verbessert werden, indem wir die Wahrnehmung der Staatsaufgaben hinterfragen sowie strukturelle Defizite im Staatshaushalt beseitigen, die teilweise schon länger bestehen. Wir können den Staat nicht nur finanziell, sondern auch ganz generell fit für die Zukunft machen, wenn wir beispielsweise die Einsparungen beim Staatspersonal mit einer teilweisen Neuorganisation der Verwaltung verbinden. Bei der Gesundheits- und Altersvorsorge lassen sich die Einsparungen zudem mit Systemverbesserungen verknüpfen. Dadurch erhalten wir nicht nur gleich viel Leistung für weniger Geld, sondern können auch unsere Sozialversicherungssysteme nachhaltig sichern – ein künftig ebenfalls immer wichtiger werdender Standortvorteil.

So sehr jetzt eine Zeit der grossen Chancen ist, so bedeutend ist es, dass wir diese auch ergreifen und kluge Reformvorschläge konsequent umsetzen. Dabei wird es entscheidend sein, dass der Landtag und die Bevölkerung auch dann noch ja zu den Einsparungen und Reformen sagen, wenn erste konkrete Massnahmen des Sparpaketes von der Regierung verabschiedet werden. Dies gilt insbesondere für die grossen Teile des Sparpakets in den Bereichen der Gemeinden und des Gesundheitswesens.

Für das Land ist es immer heikel, bei den Gemeinden Einsparungen vorzuschlagen, weil man sich leicht dem Vorwurf aussetzt, weniger gut als die Gemeinden gewirtschaftet zu haben und sich auch noch auf Kosten der Gemeinden sanieren zu wollen. Ein solcher Wettbewerb um das umsichtigste Wirtschaften zwischen den Gemeinden und dem Land sowie unter den Gemeinden ist eine wichtige

Voraussetzung für einen gesunden öffentlichen Haushalt. Dass momentan die Gemeindehaushalte in einer wesentlich besseren Situation sind als der Landeshaushalt, wird aber auch mit dem insgesamt vergleichsweise grosszügig ausgestalteten Finanzausweisungssystem zusammenhängen. Ausserdem dürfte es zu einem gewissen Grad darauf zurückzuführen sein, dass das Land mehr und mehr Aufgaben übernommen hat, die früher von den Gemeinden oder Privaten wahrgenommen wurden. In diesen finanziell schwierigen Zeiten wäre es gut, wenn die Gemeinden zugunsten des Standortes Liechtenstein und damit letztlich deren eigenen Gunsten die notwendigen Sparmassnahmen des Landes mittragen. Es wäre aber auch sinnvoll, darüber nachzudenken, inwiefern gewisse Aufgaben, die heute das Land wahrnimmt, in Zukunft nicht besser durch die Gemeinden oder Private erfüllt werden können.

Reformen im Gesundheitsbereich sind schon seit einigen Jahren sehr umstritten und mit vielen Emotionen verbunden. Die Gesundheitskosten gehören zu den am stärksten wachsenden Ausgaben beim Staat und bei vielen Versicherten. Wenn wir nicht wollen, dass die Gesundheitskosten einen immer grösseren Teil unserer finanziellen Mittel verbrauchen, müssen wir zu grundlegenden Reformen im Gesundheitsbereich ja sagen. Solche Reformen sollten bessere Anreize als heute setzen und zu mehr Eigenverantwortung bei den Versicherten führen. Ausserdem sollten bei den Investitionen im Gesundheitsbereich, insbesondere bei der Frage eines Neubaus des Landesspitals, die Folgekosten für die Zukunft genau bedacht werden.

Bei all den nötigen Einsparungen dürfen wir andere, langfristig wichtige Reformen wie jene der Schulen und des Finanzplatzes nicht vergessen. Die Neuausrichtung des Finanzplatzes muss dabei konsequent weiterverfolgt werden, damit dieser möglichst bald und möglichst vollständig auf einer nachhaltigen Basis steht.

Liebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner

Wir gehen durch eine entscheidende Phase für die Gestaltung unserer Zukunft. Unterstützen Sie die Politik bei den Reformbemühungen, selbst wenn dies für Sie persönlich Abstriche und Änderungen von Liebgewonnenem bedeutet. Gelingen die Reformbemühungen, dann schaffen wir uns eine hervorragende Grundlage, um die künftigen Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

Nach der Ansprache des Landtagspräsidenten lade ich Sie im Namen meiner Familie zu einer Stärkung vor dem Schloss ein. Von Herzen danke ich all jenen, die an der Gestaltung des Staatsfeiertages mitgewirkt haben, und wünsche Ihnen allen einen schönen Festtag und Gottes Segen.